

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung</b>	<b>23</b>
I. Problemstellung und Ziel der Arbeit .....	23
II. Gang der Bearbeitung .....	25
III. Disclaimer .....	26
 <i>Teil 1</i>	
<b>Die Phänomene Mobbing und Cybermobbing</b>	<b>27</b>
A. Begriffsbestimmung .....	29
I. Mobbing .....	29
1. Etymologie .....	29
2. Definitionen der Mobbingforschung .....	30
a) Mobbingdefinition nach Olweus .....	30
b) Weitere wichtige Definitionen .....	31
3. Die einzelnen Merkmale .....	32
a) Aggressionen .....	32
aa) Verhältnis zum Begriff der „Gewalt“ .....	33
bb) Mobbing als proaktive Aggression .....	33
cc) Formen von Aggression und Mobbing .....	34
dd) Gruppen- und Einzelaggression .....	35
b) Machtungleichgewicht .....	36
c) Wiederholung .....	37
4. Rechtswissenschaftliche Definition von Mobbing .....	39
a) Der Begriff des Mobbings in den Rechtswissenschaften .....	40
aa) LAG Thüringen .....	40
bb) BAG .....	41
cc) Zwischenfazit .....	43
b) Eigener Vorschlag einer rechtswissenschaftlichen Definition .....	43
5. Verhältnis und Abgrenzung zu anderen Begriffen .....	44
a) Straining .....	45
b) Stalking .....	45
c) Sexuelle Belästigung .....	46
d) Diskriminierung .....	46
e) Shaming .....	47

f) Hate Speech .....	47
II. Cybermobbing .....	47
1. Etymologie und Semantik .....	47
2. Wissenschaftliche Definitionen .....	48
3. Verhältnis zu herkömmlichem Mobbing .....	49
4. Merkmale von Cybermobbing .....	50
a) Digital vermittelte Aggressionen .....	50
aa) Digitale Kommunikationswege und Medien .....	51
(1) Hardware .....	51
(2) Anwendungen und Plattformen .....	51
(a) Nachrichtendienste und Messenger .....	51
(b) Soziale Netzwerke .....	52
(c) Internetforen .....	52
(d) Livestreams und Online-Konferenzen .....	53
bb) Besonderheiten digitaler Kommunikation .....	53
(1) Asynchronität und Alokaltät .....	53
(2) Kanalreduktion .....	54
(3) Selbstdarstellung und Anonymität .....	55
(4) Publizität .....	55
(5) Zwischenfazit .....	56
cc) Formen digital vermittelter Aggressionen .....	56
dd) Besonderheiten digital vermittelter Aggressionen und Mobbing ..	56
(1) Publizität .....	56
(2) Kontrollverlust .....	57
(3) Fehlende Deeskalationsräume .....	57
(4) Keine Interventionsmöglichkeiten .....	58
(5) Endlosviktimsierung .....	59
(6) Kanalreduktion .....	59
(7) Anonymität .....	60
ee) Zwischenfazit .....	60
b) Die weiteren Merkmale .....	60
aa) Machtungleichgewicht .....	60
bb) Wiederholung bzw. Schaden .....	62
5. Eigene Definition .....	63
6. Abgrenzung zu anderen Formen von Cyberaggressionen .....	63
a) Doxing .....	63
b) Swatting .....	64
c) Happy Slapping .....	64
d) Cybergrooming .....	65
e) Cyberstalking .....	65

f) Trolling .....	66
g) Flaming .....	66
h) Shitstorms .....	67
i) Outcalling .....	67
B. Vertiefung .....	68
I. Typologie der Beteiligten .....	68
1. Täter .....	68
a) Ringleader Bully .....	68
b) Assistenten .....	70
2. Opfer .....	70
a) Passiver Opfertyp .....	71
b) Aggressiver Opfertyp .....	72
3. Die Rollen der übrigen Gruppenmitglieder im Mobbingprozess .....	73
a) Verstärker .....	73
b) Outsider .....	74
c) Verteidiger .....	74
4. Rollenmigration und -modifikation im Cyberspace .....	75
a) Migration von Opfer- und Täterrolle .....	75
b) Modifikation von Opfer- und Täterrolle .....	75
5. Cybermobbing und die übrigen Beteiligten .....	76
II. Prävalenz von Mobbing und Cybermobbing in Deutschland .....	77
III. Hintergründe und Erklärungen von Mobbing .....	77
1. Ziele und Auslöser von Mobbing .....	78
2. Die genetische Komponente von Mobbing .....	79
3. Erklärungsansätze .....	80
a) Evolutionspsychologischer Ansatz .....	80
b) Sozialkognitiver Erklärungsansatz .....	81
c) Soziokulturelle Ansätze .....	82
4. Cybermobbingspezifische Risikofaktoren .....	83
a) Publikum .....	84
b) Zeitliche und räumliche Entgrenzung .....	84
c) Enthemmung .....	84
d) Macht durch Internet .....	84
IV. Verlauf und Dynamik .....	85
1. Mobbing .....	85
2. Besonderheiten beim Cybermobbing .....	86
V. Die Folgen von Mobbing .....	87
1. Gesundheitliche Folgen .....	87
a) Mobbing und Stress .....	88
b) Psychische Störungen .....	89

c) Psychosomatische Folgen .....	90
d) Selbstverletzung und Suizidalität .....	91
2. Psychosoziale Folgen .....	92
a) Beeinträchtigung des Selbstwerts .....	92
b) Sozialer Schmerz .....	93
c) Isolation und Einsamkeit .....	93
d) Anpassungs- und Bindungsprobleme .....	94
3. Besondere Folgen von Cybermobbing .....	94
C. Fazit zum 1. Teil .....	95

## *Teil 2*

<b>Die strafatbestandliche Erfassung von Mobbing und Cybermobbing de lege lata</b>	<b>97</b>
A. Die tatbestandliche Erfassung einzelner Mobbinghandlungen .....	99
B. Die tatbestandliche Erfassung des Gesamtverhaltens .....	100
I. Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit .....	101
1. Körperverletzung (§ 223 StGB) .....	101
a) Objektive Tatseite .....	101
aa) Körperliche Misshandlung .....	101
(1) Beeinträchtigung der körperlichen Integrität .....	101
(2) Beeinträchtigung des körperlichen Wohlbefindens .....	102
(a) Das körperliche Wohlbefinden und seine Beeinträchti- gung .....	102
(b) Erheblichkeit .....	103
(c) Zeitpunkt der Einwirkung .....	106
(3) Zwischenfazit .....	106
bb) Gesundheitsschädigung .....	107
b) Subjektive Tatseite .....	110
2. Gefährliche Körperverletzung (§ 224 StGB) .....	114
3. Schwere Körperverletzung (§ 226 StGB) .....	115
4. Körperverletzung mit Todesfolge (§ 227 StGB) .....	116
a) Objektive Tatseite .....	116
aa) Grunddelikt .....	116
bb) Gefahrspezifischer Zusammenhang .....	117
(1) Zur „Tatferne“ selbstschädigenden Verhaltens .....	117
(2) Deliktstypizität des Suizids .....	118
b) Subjektive Tatseite und Fahrlässigkeit .....	119
5. Fahrlässige Körperverletzung (§ 229 StGB) .....	120
a) Objektive Verletzung einer Sorgfaltspflicht .....	120

b) Vorhersehbarkeit des Erfolgs .....	121
6. Körperverletzung im Amt (§ 340 StGB) .....	123
7. Zwischenfazit .....	124
II. Straftaten gegen das Leben .....	125
1. Totschlag (§ 212 StGB) .....	125
a) Objektive Tatseite .....	125
b) Subjektive Tatseite .....	125
2. Mord (§ 211 StGB) .....	127
3. Fahrlässige Tötung (§ 222 StGB) .....	128
4. Zwischenfazit .....	129
III. Straftaten gegen die persönliche Freiheit .....	129
1. Nachstellung (§ 238 StGB) .....	129
a) Objektive Tatseite .....	129
aa) Nachstellen .....	129
(1) Mobbingähnliche Nachstellungshandlungen .....	130
(a) Aufsuchen räumlicher Nähe (1. Tatvariante) .....	130
(b) Missbräuchliche Verwendung von Daten (3. Tatvariante) .....	130
(c) Bedrohung (4. Tatvariante) .....	131
(d) Vergleichbare Handlung (8. Tatvariante) .....	131
(2) Cybermobbingähnliche Nachstellungshandlungen .....	132
(a) Versuch der Kontaktherstellung (2. Tatvariante) .....	132
(b)erspähnen von Daten (5. Tatvariante) .....	132
(c) Verbreiten und Zugänglichmachen von Abbildungen (6. Tatvariante) .....	133
(d) Verbreiten und Zugänglichmachen von Inhalten (7. Tatvariante) .....	133
bb) Unbefugt .....	133
cc) Wiederholung .....	134
dd) Geeignetheit zur nicht nur unerheblichen Beeinträchtigung ....	134
b) Subjektive Tatseite .....	135
c) Besonders schwere Fälle (Abs. 2) .....	135
aa) Gesundheitsschädigung .....	135
bb) Gefahr einer schweren Gesundheitsschädigung oder des Todes ..	136
cc) Besondere Intensität der Nachstellung .....	136
dd) Verwendung rechtswidrig erlangter Daten .....	136
d) Qualifikation des Abs. 3 .....	137
2. Nötigung (§ 240 StGB) .....	138
a) Objektive Tatseite .....	138
aa) Nötigungsmittel .....	138
(1) Gewalt .....	138

(2) Drohung mit einem empfindlichen Übel .....	139
bb) Nötigungserfolg und nötigungsspezifischer Kausalzusammenhang .....	140
cc) Besondere Verwerflichkeit .....	141
b) Subjektive Tatseite .....	142
3. Bedrohung (§ 241 StGB) .....	144
4. Fazit .....	145
IV. Straftaten gegen die Ehre .....	145
1. Beleidigung (§ 185 StGB) .....	145
a) Objektive Tatseite .....	146
aa) Ausdruck von Nicht- oder Missachtung .....	146
bb) Kundgabe .....	147
b) Subjektive Tatseite .....	147
c) Qualifikation des § 185 S. 2 StGB .....	148
2. Üble Nachrede (§ 186 StGB) und Verleumdung (§ 187 StGB) .....	149
3. Fazit .....	150
V. Zwischenfazit .....	150
C. Weitere Aspekte der Strafbarkeit .....	151
I. Kausalität und objektive Zurechnung .....	151
1. Kausalität .....	151
a) Naturwissenschaftliche Erkenntnisse über die Ursächlichkeit von Mobbing .....	151
b) Mobbingfolgen als Fälle psychischer Kausalität .....	153
c) Generelle Kausalität als Bestandteil des Tatbestandes .....	154
d) Generelle Kausalität als Gegenstand freier richterlicher Beweiswürdigung .....	156
e) Feststellung der konkreten Kausalität .....	157
2. Die objektive Zurechnung .....	159
a) Erlaubtes Risiko .....	159
b) Dazwischentreten Dritter .....	160
c) Freiverantwortliche Selbstschädigung des Opfers .....	161
aa) Maßstab der Freiverantwortlichkeit .....	162
bb) Freiverantwortlichkeit des Mobbingopfers .....	164
d) Realisierung eines tatbestandsadäquaten Risikos .....	165
3. Zwischenfazit .....	167
II. Die soziale Adäquanz von Mobbing .....	167
III. Aspekte der Schuld .....	171
1. Zur Schuldfähigkeit von Mobbern .....	171
2. Fahrlässigkeitsschuldvorwurf .....	173
IV. Die Strafbarkeit der Beteiligung am Mobbingprozess .....	174

1. Allgemeines zur strafrechtlichen Beteiligungslehre .....	174
a) Zur Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme .....	174
b) Die Teilnahme .....	175
2. Rollentypisches Verhalten im Lichte der strafrechtlichen Beteiligungslehre .....	176
a) Assistenten .....	176
b) Verstärker .....	177
c) Outsider .....	177
3. Täterschaft und Teilnahme in Cybermobbingfällen .....	178
a) Verhalten außerhalb des Cyberspace .....	178
b) Internetspezifische Reaktionen .....	179
aa) Eigenständige Deliktsverwirklichung .....	179
bb) Beteiligung am Gesamtgeschehen .....	179
(1) „Teilen“ und sonstige Formen des Weiterverbreitens .....	179
(a) Reposten in Sozialen Netzwerken .....	180
(b) Sharen in Messengern .....	180
(2) Kommentieren von Beiträgen .....	181
(3) Reaction-Buttons .....	181
(4) Die Kenntnisaufnahme von Inhalten .....	182
4. Fahrlässigkeitsstrafbarkeit der Beteiligten .....	183
5. Die mittelbare Täterschaft des Mobbers .....	184
6. Fazit .....	185
V. Die Strafbarkeit von Aufsichtspersonen wegen Unterlassens .....	185
1. Betriebliche Vorgesetzte .....	186
2. Militärische Vorgesetzte .....	187
3. Justizvollzugsbeamte .....	187
4. Lehrer .....	188
VI. Zwischenfazit .....	188
D. Fazit zum 2. Teil .....	189

### *Teil 3*

<b>Zur Legitimität sowie Ausgestaltung eines mobbingspezifischen Straftatbestandes de lege ferenda</b>	191
A. Vorbemerkungen .....	193
B. Die Grundlagen staatlichen Strafens .....	193
I. Der Strafbegriff .....	193
II. Rechtsgüterschutz als Aufgabe des Strafrechts .....	194
III. Straftheorien .....	196
1. Retributive Theorien .....	196

2. Präventionsorientierte Theorien .....	197
3. Vereinende Theorien .....	198
4. Zwischenfazit .....	199
C. Die Legitimität der Kriminalisierung von Mobbing .....	199
I. Strafwürdigkeit und Strafbedürftigkeit von Mobbing .....	201
1. Strafwürdigkeit .....	201
a) Erfolgsunwert von Mobbing .....	202
aa) Psyche .....	203
(1) Sachlicher Gehalt eines potenziellen Rechtsguts .....	203
(2) Rechtsgutsqualität .....	205
(3) Strafwürdige Beeinträchtigungen der Psyche durch Mobbing .....	207
bb) Persönliche Freiheit und Selbstbestimmung .....	211
(1) Sachlicher Gehalt des Rechtsguts .....	211
(2) Strafwürdigkeit von Beeinträchtigungen der Selbstbestimmung durch Mobbing .....	213
cc) Selbstdarstellung und äußere Ehre .....	214
dd) Gesundheit .....	215
(1) Sachlicher Gehalt des Rechtsguts .....	215
(2) Beeinträchtigung .....	217
ee) Körperliche Unversehrtheit .....	218
ff) Leben .....	219
gg) Zwischenfazit .....	219
b) Handlungsunwert .....	220
aa) Zur sozialen Akzeptanz psychosozialer Gewalt .....	220
bb) Der spezifische Handlungsunwert des Mobbings .....	221
(1) Machtungleichgewicht und Machtmissbrauch .....	221
(2) Instrumentalisierung des Opfers .....	222
(3) Täuschung des unmittelbaren Umfelds .....	223
(4) Wiederholtes Handeln .....	223
cc) Der besondere Handlungsunwert des Cybermobbings .....	224
(1) Vergleichbare Aspekte .....	224
(2) Besonderheiten .....	224
dd) Zwischenfazit .....	225
2. Strafbedürftigkeit .....	225
a) Zivilrechtliche Ansprüche gegen den Täter .....	226
b) Bereichsspezifischer Rechtsschutz .....	228
aa) Spezifischer Schutz gegen Mobbing am Arbeitsplatz .....	228
(1) Zivilrechtliche Ansprüche gegen den Arbeitgeber .....	228
(2) Maßnahmen des Arbeitnehmerschutzes .....	228
bb) Spezifischer Schutz gegen Mobbing in der Schule .....	229



cc) Spezifischer Schutz gegen Mobbing im Gefängnis .....	230
c) Spezifischer Rechtsschutz gegen Cybermobbing .....	230
d) Ordnungswidrigkeitenrecht .....	231
e) Interventionsprogramme und Mediation .....	232
f) Selbstschutz .....	233
g) Zwischenfazit .....	234
3. Zwischenfazit .....	234
II. Die Kriminalisierung von Mobbing im Spannungsfeld instrumenteller und symbolischer Gesetzgebung .....	235
1. Strafgesetzgebung als expressiv-integrativer Akt .....	235
2. Die expressiv-integrative Wirkung eines Mobbingtatbestandes .....	236
3. Kein überwiegend symbolischer Straftatbestand .....	238
a) Notwendigkeit strafrechtlichen Rechtsgüterschutzes .....	239
b) Gewährleistung von Rechtsgüterschutz .....	240
aa) Strafrecht als Allheilmittel .....	240
bb) Missbrauchsgefahr .....	241
cc) Kriminalisierung von Alltagsverhalten .....	242
dd) Durchsetzbarkeit und Strafverfolgung .....	243
ee) Minderjährige Täter .....	244
4. Zwischenfazit .....	245
III. Zwischenfazit .....	245
D. Überlegungen zu einem mobbingspezifischen Straftatbestand .....	246
I. Stand der rechtswissenschaftlichen Diskussion .....	246
II. Grundlegende Erwägungen .....	247
1. Vorzugswürdiges strafrechtliches Schutzkonzept .....	247
2. Geeigneter Deliktstypus .....	248
3. Sinnhaftigkeit eines spezifischen Cybermobbingtatbestandes .....	250
III. Konkreter Formulierungsvorschlag .....	252
IV. Erläuterungen zum vorgeschlagenen Tatbestand .....	252
1. Grundtatbestand (Abs. 1) .....	252
a) Tathandlung(en) .....	252
aa) Hilflosigkeit .....	252
bb) Ausnutzen .....	254
cc) Handlungsvarianten .....	254
b) Geeignetheit .....	255
c) Gruppenbezug .....	256
d) Strafraumen .....	257
2. Qualifikation (Abs. 2) .....	258
3. Todeserfolgsqualifikation (Abs. 3) .....	258
4. Strafantrag (Abs. 4) .....	259

5. Systematische Eingliederung im Strafgesetzbuch .....	261
6. Ausgestaltung als Privat- bzw. Nebenklage .....	261
V. Mögliche Verfassungsmäßigkeit des vorgeschlagenen Tatbestandes .....	262
1. Verhältnismäßigkeit .....	262
a) Zweck .....	263
b) Geeignetheit .....	263
c) Erforderlichkeit .....	264
d) Angemessenheit (Verhältnismäßigkeit i. e. S.) .....	264
2. Beachtung des Gesetzlichkeitsprinzips .....	265
a) Bedenken hinsichtlich des Bestimmtheitsgebots .....	266
b) Das Bestimmtheitsgebot als Begründung gesetzgeberischen Handlungsbedarfs .....	268
3. Zwischenfazit .....	269
VI. Zwischenfazit .....	270
E. Fazit zum 3. Teil .....	270
<b>Schlussbetrachtung</b> .....	271
I. Zu den Phänomenen Mobbing und Cybermobbing .....	271
II. Zur strafatbestandlichen Erfassung de lege lata .....	272
III. Zu einem mobbingsspezifischen Straftatbestand de lege ferenda .....	274
<b>Anhänge</b> .....	276
Anhang 1: Mobbinghandlungen nach dem LIPT .....	276
Anhang 2: Gemeinnützige Initiativen und Aktionsbündnisse gegen Mobbing und Cybermobbing .....	278
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	279
<b>Internetverzeichnis</b> .....	315
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	321